

# „Bluepower“ unter die Haube geschaut

Wasserstofftechnik: Erstes Müllfahrzeug der Technischen Dienste Cuxhaven wird mit Brennstoffzellen betrieben

VON JENS JÜRGEN POTSCHKA

**Cuxhaven.** Die viel gepriesene Wasserstofftechnologie ist nun auch im Bereich der Technischen Dienste der Stadt Cuxhaven angekommen. Unser Medienhaus durfte nach der offiziellen Indienststellung (CN vom 16. Januar) des mit Wasserstoff betriebenen Abfallsammelfahrzeuges einmal etwas genauer unter dessen „Haube“ schauen.

Der Leiter der Technischen Dienste Cuxhaven Horst Müller ist sichtlich stolz auf den neuen „Bluepower“. Er ist der Erste seiner Gattung in dem ansonsten von Dieselfahrzeugen dominierten Fuhrpark. Wie bereits berichtet, stammt das moderne Drehrommelfahrzeug von der Firma Faun Umwelttechnik. Mit ihm soll künftig der Biomüll in der Stadt eingesammelt werden.

„Der Biomüll wird durch die ständige Bewegung der Drehrommel beim Einsammeln ganz wunderbar zerkleinert. Durch die dauernde Bewegung werden zudem die Flüssigkeitsnester im gesamten Bioabfall verteilt“, schwärmt Horst Müller und räumt ein, dass natürlich auch Restmüll mit dem Neuen in der Fahrzeugflotte eingesammelt werden könne. Lediglich für Altpapier eigne sich das neue Fahrzeug nicht so gut, weil auch das Papier in der Trommel zerkleinert würde, was sich auf den weiteren Verarbeitungsprozess ungünstig auswirken würde.

## Beim „Bluepower“ läuft alles komplett elektrisch

„Der gesamte Aufbau wird nicht mehr durch eine zentrale Hydraulik betrieben. Bei unseren konventionellen Fahrzeugen mit Dieselmotor werden die verschiedenen Elemente wie Presswerk und Schüttung über eine Hydraulikpumpe angetrieben“, berichtet Horst Müller. Bei dem neuen Modell verhält es sich anders: Beim „Bluepower“ läuft alles komplett elektrisch. Das gilt für den Antrieb sowie die verschiedenen Aufbauten. „Das Entscheidende ist das Serienfahrgestell. Das stammt von der Firma Mercedes. Die Firma Faun hat es um einen modernen Antriebs-



**Kurz nach der offiziellen Indienststellung des mit Wasserstoff betriebenen Müllfahrzeuges durfte unter Medienhaus einmal etwas genauer unter dessen Haube schauen.** Fotos: Potschka

motor und ein neues Abgassystem erweitert“, geht Müller ins Detail.

Das Batteriepaket befindet sich direkt unter dem Fahrerraum. In den üblichen Dieselfahrzeugen ist dort der Verbrennermotor angesiedelt. Das moderne Batteriepaket verfügt ungefähr über eine Leistung von 85 Kilowattstunden. „Das ist für ein solches Kraftpaket nicht gerade überdimensioniert, aber es ist auch nicht der alleinige Antrieb. Wir haben zudem einen modernen Wasserstoffantrieb, der dafür sorgt, dass die verschiedenen Batterien immer wieder nachgespeist werden“, erklärt der Fachmann.

Die Batterie kann auch manuell über eine entsprechende Stromverbindung nachgeladen werden. Zusätzlich wird während des Fahrbetriebes ständig Strom produziert, das ermöglichen die Brennstoffzellen. Das neue Fahrzeug verfügt zudem über zwei Anschlüsse für Wasserstoff. Die insgesamt vier Wasserstofftanks sind so miteinander gekoppelt, dass zwei der

Tanks ein sogenanntes Tankelement bilden. Diese können bis zu 17 Kilogramm Wasserstoff aufnehmen, der bei einem Druck von 700 bar gespeichert wird. Im Vergleich dazu haben normale Wasseranschlüsse in den Haushalten einen Druck von etwa 10 bar.

## Kamera und Radar sorgen für Sicherheit im Verkehr

„Der Wasserstoff wird von zwei Brennstoffzellen entnommen. Diese Zellen produzieren durch die Umsetzung von Wasserstoff mit Sauerstoff aus der Atmosphäre dann Wasserdampf. „Unser „Bluepower“ hat keine herkömmliche Abgasanlage. Er scheidet lediglich weißen Wasserdampf aus.“

Der Motor des Abfallfahrzeuges hat eine Leistung von circa 250 kW, damit kommt der „Bluepower“ auf 320 bis 330 PS. Auch in Sachen Sicherheit im Straßenverkehr hat er einiges zu bieten: Das Müllfahrzeug verfügt über eine Kamera und ein Radarsystem, mit dem die Fahrer auch Radler besser erkennen können.



**Mit dem modernen Drehrommelfahrzeug von der Firma Faun Umwelttechnik soll künftig der Biomüll aus den „Brauen Tonnen“ in der Stadt eingesammelt werden.**

So ließen sich künftig auch Unfälle im Bereich des toten Winkels besser vermeiden. „Selbst wenn Radfahrer sehr ungünstig stehen sollten, werden sie in der Fahrerkabine wahrgenommen“, informiert Horst Müller, nach

dessen Angaben der Neue in der Flotte alle zwei Tage betankt werden muss. Das findet zurzeit noch in Bremerhaven statt. In Kürze soll der „Bluepower“ allerdings im Cuxhavener Hafen betankt werden.